



*Das Leben war sehr nebulös,
für viele richtig desaströs,
vielerorts hat's sich gezeigt
in diesem Jahr, das sich nun neigt.
Herumgestochert oft im Nebel,
fanden wir noch nicht den Hebel,
Streit und Probleme gut zu schlichten,
die Nebelschwaden aufzulichten.
Die Schleier eher zu verdichten
und noch mehr Chaos anzurichten
anscheinend besser uns gelingt,
dies letztlich in die Knie uns zwingt.*

*So ähnlich dunkel, unbequem
war's sicher dort in Bethlehem.
Bei Nacht und Nebel sind geflohen,
weil Unheil und Gefahren drohen,
Josef, Maria, im Vertrauen,
sie auch im Trüben auf Gott bauen.
So wird geboren dort im Stall,
wir feiern's weltweit, überall,
das Licht des Lebens, das uns speist
und uns den rechten Weg stets weist,
Sohn Gottes, Jesus, der uns zeigt,
weil er vom Kreuz herab nicht steigt:
Ich bin bei dir an jedem Ort,
der Tod hat nicht das letzte Wort,
der Nebel ist nur eine Schicht,
ganz oben wartet immer Licht.*

Text Eva Maria Petrik